

Wenn eine Teekanne Heimat ist

Stuttgarter Schüler zeigen, was sie bei einem Projekt zur Kulturforschung entwickeln

VON CHRISTINA RIEDLINGER

STUTTGART. Vom Schüler zum Kulturexperten: „Wir wollen Kindern und Jugendlichen einen persönlichen Zugang zur Kultur verschaffen“, erklärt Projektpate Franz Wagner von der Unternehmensberatung Pricewaterhouse Coopers (PWC). Im Projekt „Kultur.Forscher!“ untersuchen Schüler aus Stuttgart, was Heimat und Identität ist.

Seit einem Jahr fördern die PWC-Stiftung und die deutsche Kinder- und Jugendstiftung bundesweit 24 Schulen, darunter auch drei Stuttgarter Schulen. Überzeugt hatte die Jury, dass sich die Schüler mit Heimat und Identität befassen wollten. Dafür werden sie von der Stiftung drei Jahre lang mit insgesamt 15 000 Euro unterstützt. Die

Schüler präsentierten jetzt Zwischenergebnisse ihrer kulturellen Entdeckungsreise im Künstlerhaus.

Zwei Klassen aus der Rosensteinschule arbeiten am Theater-Musik-Projekt „Nordside Story“. „Wir haben verschiedene Plätze wie den Nordbahnhof, das Jugendhaus oder den Lidl-Parkplatz erkundet und Gerüche und Geräusche der Orte für die einzelnen Theaterszenen verwendet“, berichtet Kristina Ljubisavljevic. Damit sie und ihre Mitschüler bei der Aufführung wie Profis auf der Bühne stehen, werden sie vom Jungen Ensemble Stuttgart und vom Verein Ausdrucksreich unterstützt.

Schüler der vom Bildungs- und Schulverein getragenen BiL-Privatschule befragten Familienmitglieder und Fremde zu ihrem

Heimatbegriff. „Nicht jeder empfindet das Gleiche dabei, es kann ein Ort, ein Gegenstand oder eine andere Person sein“, stellt Mehlika Aralan fest. Einer ihrer Gesprächspartner verknüpfte den Begriff sogar mit seiner Teekanne. Ihre Ergebnisse zeigen die Schüler am Ende im neuen Stadtmuseum.

Rund zehn Einzelprojekte laufen am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium. Im Musikunterricht erforscht eine Klasse, wie sich Musik auf Mensch und Tier auswirkt. „Bei ruhiger Musik sind die Hunde entspannt, bei Rockmusik nervös“, erklärt Caroline Wörner. Projektpartner sind das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und das Künstlerhaus. Projektpate Wagner lobt: „Alle Ideen sind spannend, die Projekte haben große Fortschritte gemacht.“